



# independence paragliding

**Betriebsanleitung  
Rettungssysteme**

Fassung 1.0 vom 07.01.2022

**NG 100, 120, 140  
NG 100 light, 120 light, 140 light**

**Fly market GmbH & Co. KG  
Am Schönebach 3  
D-87637 Eisenberg**

Tel.: +49-8364-9833-0  
Fax: +49-8364-9833-33  
Mail: [info@independence.aero](mailto:info@independence.aero)

# Inhaltsverzeichnis

1. Technische Daten
2. Verwendungszweck
3. Betriebsgrenzen
4. Erforderliche Gerätepapiere
5. Wirkungsweise des Rettungssystems
6. Kontrolle / Nachprüfung des Rettungssystems
7. Verhalten bei festgestellten Schäden
8. Lagerung
9. Pflege
10. Reinigung
11. Reparatur
12. Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten
13. Umweltgerechte Entsorgung
14. Ersatzteile / Austauschbare Teile
15. Geräteaufbau
16. Packanleitung
17. Einbau in optionalen Frontcontainer
18. Anbau / Einbau an Gurtzeugen
19. Besonderheiten für den Gleitschirm Windschlepp
20. Vorflugcheck

## Warnung

**Dieses Rettungssystem darf nicht als Sprungfallschirm eingesetzt werden!**

**Gemäß EN 12491: Nicht geeignet für den Gebrauch bei Geschwindigkeiten von mehr als 32 m/s (115 km/h)**

**Benutzung dieses Fallschirmes mit jeglichen alternativen Innencontainern: die Öffnungsgeschwindigkeits- und Öffnungsschockprüfung wurde abgeschlossen mit dem bereitgestellten Innencontainer. Die Verwendung jedes anderen Innencontainers kann zu anderen Ergebnisse führen (einschließlich Fehlöffnungen)**

Die Rettungssysteme der Baureihe NG / NG light entsprechen der deutschen Bauvorschriften LTF 2-565-20 und der EN12491:2015.

Für etwaige Personen- oder Materialschäden, die im Zusammenhang mit diesen Rettungssystemen stehen, kann der Hersteller nicht haftbar gemacht werden.

## 1. TECHNISCHE DATEN

**Fallschirmmuster:** NG 100, NG 120, NG 140, NG 100 light, NG 120 light, NG 140 light

**Hersteller:** Fly market Flugsport-Zubehör GmbH & Co. KG  
Am Schönebach 3  
D-87637 Eisenberg  
Tel. +49-8364-9833-0

<b>Rettungsgerät:</b>	NG 100	NG 120	NG 140	NG 100 light	NG 120 light	NG 140 light
Gerätegewicht (kg):	1,45	1,6	1,85	1,18	1,3	1,49
Fläche (m²):	25	29	33	25	29	33
Anzahl der Leinen/Bahnen:	20	20	20	20	20	20
Gesamtlänge gepackt (m): (Verbindungsleine - Packschlaufen)	6,49	6,94	7,51	6,53	6,98	7,52
Min. Anhängelast (kg):	60	80	100	60	80	100
Max. Anhängelast (kg):	100	120	140	100	120	140
Sinkrate bei max. Anhängelast:	5,28 m/s	5,14 m/s	5,37 m/s	5,1 m/s	5,16 m/s	5,45 m/s
Volumen in Milliliter (ohne Verbindungsleine)	3600	3800	6300	3300	3500	6000

## 2. Verwendungszweck

Manuell auszulösendes Rettungssystem für in Luftnot geratene einsitzige Gleitschirmpiloten, sowie als HG-Variante auch für Hängegleiter Piloten.

## 3. Betriebsgrenzen

Maximale Gebrauchsgeschwindigkeit: 115 km/h (32 m/s)

Packintervall: 12 Monate, danach ist eine Neupackung erforderlich. Diese ist im Packnachweisheft zu vermerken. Durch die Einwirkung von Feuchtigkeit, Sand, Salz oder sonstige Umwelteinflüsse kann das Packintervall sich verkürzen.

Nachprüfintervall: 24 Monate, danach ist eine komplette Kontrolle des Rettungssystem erforderlich. Diese umfasst eine eingehende und vollständige Sichtkontrolle aller Bauteile. Die Nachprüfung ist im Packnachweisheft zu vermerken.

Zulässige Betriebszeit: 10 Jahre, danach bis 12 Jahre bei jährlicher Nachprüfung durch den Hersteller.

## 4. Erforderliche Gerätepapiere

- a) Betriebsanleitung
- b) Packnachweis

## 5. Wirkungsweise des Rettungssystems

Bei Luftnot wird der Auslösegriff mit einem kräftigen Ruck aufgezogen. Dadurch wird der Außencontainer geöffnet und das Rettungssystem freigegeben. Danach wird das Fallschirmpaket (noch im Innencontainer verpackt) mit einer schwingvollen Bewegung in den freien Luftraum geworfen. Der Auslösegriff wird dabei zusammen mit dem Rettungssystem weggeworfen!!!

Der Innencontainer ist zusammen mit der Verbindungsleine so konzipiert, dass erst nach erfolgtem Wurf die Fangleinen und die Fallschirmkappe freigegeben werden.

Dadurch wird eine unerwünschte, vorzeitige Öffnung verhindert. Dies minimiert die Gefahr des verhängens am Gleitschirm / Piloten oder dem für die Luftnot verantwortlichen Grund (z.B. Zusammenstoß mit anderem Piloten, etc). Die für eine schnelle Öffnung notwendige, maximale Geschwindigkeit des Innencontainers ist erst nach dem Verlassen der Pilotenhand erreicht.

**Generell gilt: Je höher die Wurfgeschwindigkeit umso schneller kann sich der Rettungsfallschirm strecken und öffnen.**

Nach dem Wurf öffnet sich der Innencontainer und gibt die Fangleinen und Fallschirmkappe frei.

Der kräftige Wurf und/oder der Luftstrom streckt die Fangleinen, die Fallschirmkappe und das Rettungssystem öffnet sich.

Wenn das Rettungssystem vollständig geöffnet ist, muß zuerst die verbliebene Höhe über Grund überprüft werden.

Ist noch genügend Höhe vorhanden sollte nach Möglichkeit der Gleitschirm entsprechend der Lehrmeinungen flugunfähig gemacht werden, um eine V-Stellung von Rettungs- und Gleitschirm zu vermeiden.

Bei nicht genügender Höhe sollte man nur noch den Boden im Auge behalten und sich auf einen Landefall vorbereiten.

## 6. Kontrolle des Rettungssystems / Nachprüfung

Vor einer Neupackung des Rettungssystems ist dieses vom Packer zu kontrollieren und muß ausreichend gelüftet werden. Wurde der Fallschirm durch eine Rettungsauslösung geöffnet, so ist er einer umfassenden Nachprüfung entweder beim Hersteller oder bei einem vom Hersteller autorisierten Betrieb zu unterziehen.

Nach einer Neupackung, ebenso vor jedem Flug, muß sichergestellt sein, dass die Auslösekraft des Verschlusssystems des Außencontainers zwischen 2 daN und 7 daN liegt.

Bei einer Erstkombination des Rettungssystems mit einem Außencontainer bzw eines Gurtzeuges mit integriertem Rettungssystemcontainer muß die Funktionsfähigkeit von einer fachkundigen Person überprüft und im Packnachweisheft bestätigt werden.

Die Nachprüfung umfasst eine vollständige Sichtprüfung aller Bauteile (Tuch, Nähte, Leinen, Gurte) auf Beschädigung und Verschleiß. Für eine Nachprüfung müssen geeignete Hilfsmittel (Lichttisch, Packwerkzeuge) bereitstehen, die durchgeführten Arbeiten sind in geeigneter Weise zu dokumentieren.

## 7. Verhalten bei festgestellten Schäden

Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, ist der Fallschirm zur Begutachtung/Reparatur an den Hersteller einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkungen auf die Lufttichtigkeit des Systems nicht

eindeutig bestimmt werden können.

Achtung: Chemikalien, Reinigungsmittel, Insekten, Stockflecken und ähnliches können die Festigkeit der Bauteile genauso negativ beeinflussen wie eine mechanische Beschädigung.

## **8. Lagerung**

Öle, Fette, Säuren und Farben dürfen nicht in unmittelbarer Nähe des Fallschirmes gelagert werden. Der Raum soll trocken sein. Fallschirme die länger nicht benutzt werden müssen geöffnet, die Kappe lose aufgerollt in einer luftdurchlässigen Tragetasche gelagert werden.

Hohe Temperaturen über 60° C, wie sie zum Beispiel in einem in der Sonne parkendem Auto auftreten können, müssen vermieden werden!

## **9. Pflege**

Die Lebensdauer und Zustand ist in hohem Maß von der Achtsamkeit des Benutzers abhängig. Wir empfehlen daher das Rettungsgerät regelmäßig, spätestens bei einer Neupackung, auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen zu untersuchen.

Im normalen Gebrauch ist auf folgendes zu achten:

Ist das Rettungsgerät feucht oder nass geworden, muß es schnellstmöglich geöffnet und an einem gut belüfteten Ort - jedoch nicht an der Sonne - getrocknet und anschließend neu gepackt werden um Stockflecken und Schimmelbildung zu vermeiden.

Wenn das Rettungsgerät über das normale Gebrauchsmaß hinaus beansprucht wurde ist es zur Kontrolle zum Hersteller einzuschicken. (z.B wenn das Rettungssystem mechanischem Druck ausgesetzt oder ein spitzer Gegenstand eine Beschädigung verursacht haben könnte).

Der Kontakt mit Salzwasser, Säuren oder anderen aggressiven Stoffen ist zu vermeiden.

Sonneneinwirkung ist zu vermeiden, da die ultraviolette Strahlung die Molekularstruktur des Materials schwächt.

## **10. Reinigung**

Verschmutzte Kappen und Container können mit sauberem Leitungswasser und einem weichen Schwamm vorsichtig gereinigt werden.

Achtung: Keinesfalls dürfen zur Reinigung Chemikalien, Bürsten, harte Schwämme oder ähnliches verwendet werden! Eine Reinigung in der Waschmaschine ist ebenfalls nicht zulässig.

Kam das Rettungssystem mit Salzwasser in Berührung ist dieses mit reichlich Süßwasser zu spülen. Spülung und Reinigung beschleunigt den Alterungsprozess des Materials.

## **11. Reparatur**

Eine Reparatur hat ausschließlich beim Hersteller oder bei einem vom Hersteller autorisierten Betrieb zu erfolgen.

## **12. Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten**

Bitte unseren Sport möglichst so betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden! Nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmern und die sensiblen biologischen Gleichgewichte im Gebirge respektieren. Gerade am Startplatz ist Rücksicht auf die Natur gefordert!

## **13. Umweltgerechte Entsorgung**

Nach Ablauf der Lebenszeit des Rettungsfallschirmes ist eine umweltgerechte Entsorgung sicherzustellen. Wir sind gerne bereit bei Rückgabe des Rettungsgerätes dafür Sorge zu tragen.

## **14. Ersatzteile / Austauschbare Teile**

Bis auf die Gummibänder ist bei der NG / NG light Serie kein Ersatzteil notwendig. Es dürfen ausschließlich geprüfte Gummibänder der Größe 25x3x1 mm verwendet werden! Der Bezug ist kostengünstig über uns möglich.

Der Innencontainer ist außer bei der Verwendung eines unter Punkt 18.4. beschriebenen Innencontainer Bestandteil des Rettungsgerätes und darf nicht gegen ein Fremdfabrikat getauscht werden. Ansonsten erlischt die Betriebserlaubnis!

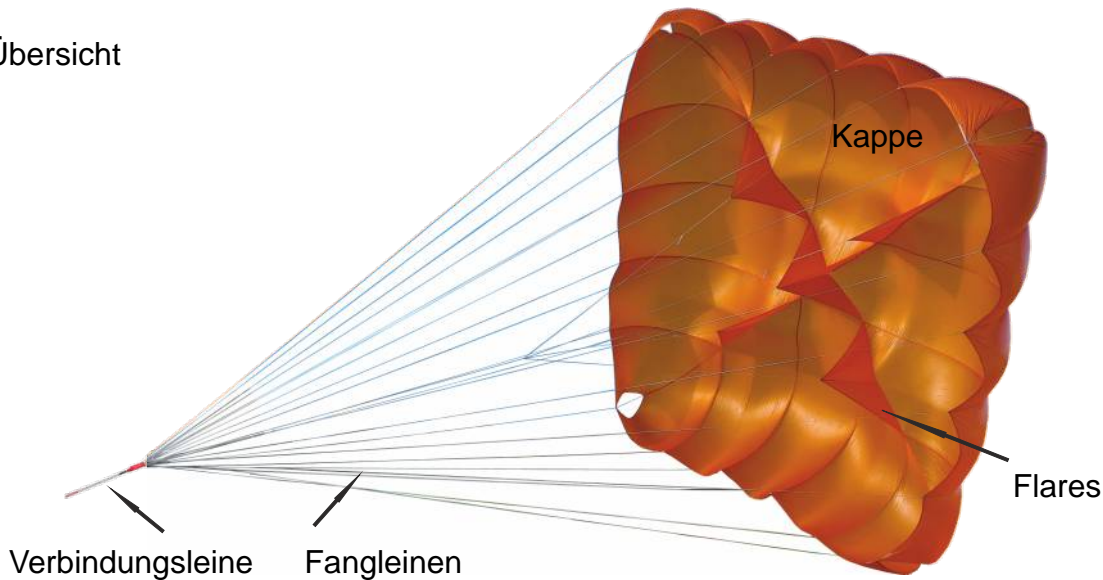
## 15. Geräteaufbau

Die Fallschirmkappe ist quadratisch aufgebaut und besteht aus 20 Bahnen. An der Oberseite der Kappe sind Packschlaufen angebracht.

Die Kappe ist aus hochfestem Nylongewebe gefertigt. Die Nähte der Kappe sind als Kappnähte ausgeführt. Basis und Kappe sind mit eingenähten Bändern verstärkt.

Die Fangleinen sind mit der Kappe vernäht, die Fangleinenanschlüsse an der Kappe sind mit V-Tapes verstärkt. Die Kappenmitte ist über Flares und Mittelleinen eingezogen. Alle Fangleinen und Mittelleinen sind mit der Verbindungsleine verbunden. Die Verbindungsleine hat eine Festigkeit von > 2400 daN.

### Übersicht



Der Innencontainer besteht aus Nylongewebe und hat einen 4 Punkt-Verschluss.



Auf dem Innencontainer befinden sich 3 Einschlaufmöglichkeiten für den Auslösegriff des Außencontainers bzw für den Auslösegriff des Gurtzeugs.

Der Außencontainer (optional) ist aus starkem, wasserabweisendem Nylongewebe gefertigt. Er besteht aus 2 seitlichen Verschlussklappen, der unteren und oberen Verschlussklappe, dem Aufziehgriff mit 2 Auslösestiften, die den Container verschließen.



Außencontainer geöffnet mit Verbindungsleine

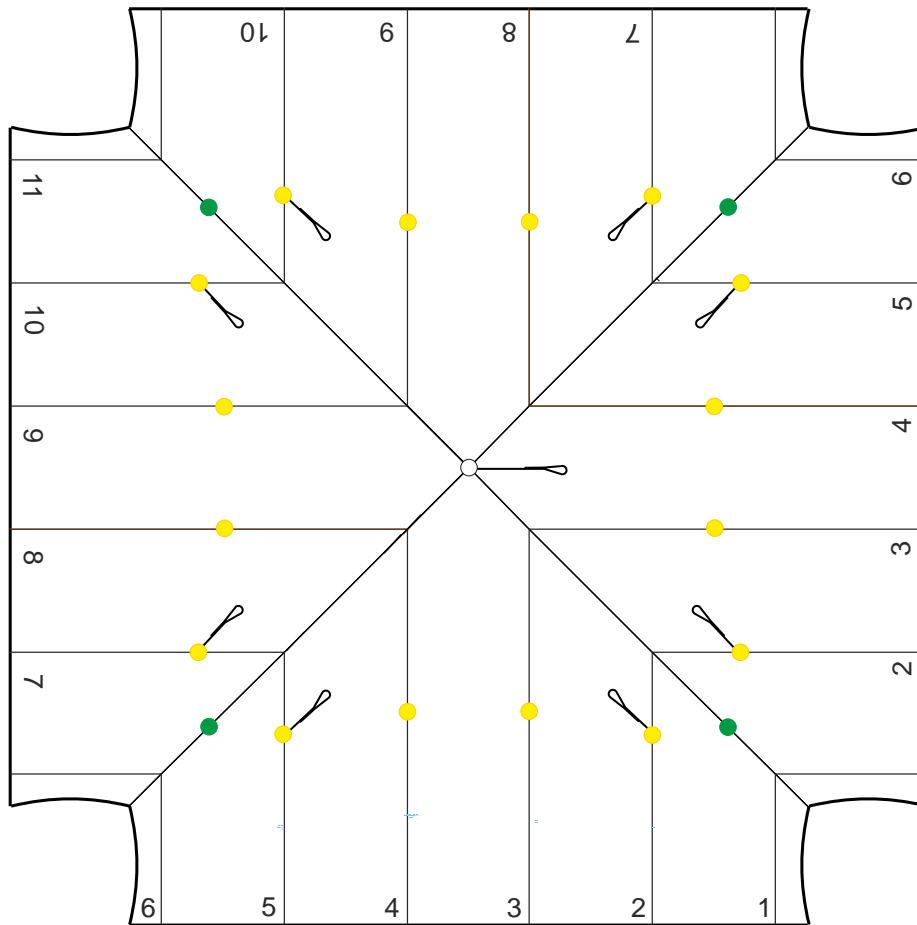
Außencontainer mit Instrumentbefestigung



## 15. Geräteaufbau - Beschreibung Packschlaufen

An der NG Serie sind an der Oberseite Packschlaufen in unterschiedlicher Länge angebracht um ein einfaches Packen zu ermöglichen. An den Ecken sind sie grün, an den Seiten gelb, die Packschleife der Mittelleine ist weiß.

Die nachstehenden Übersichtszeichnungen zeigen wo die Packschlaufen sich befinden (benötigt für 16. Packanleitung, Schritt 1).



## 16. Packanleitung



1. Alle Packschlaufen mit einer Leine auffädeln und einhängen. Die Anzahl und Platzierung der Packschlaufen ist unter 15. ersichtlich.

2. Packschlaufenschnur einhängen, Fangleinen spannen, Fangleinen bündeln und alle Bahnen auf die linke Seite legen, so das die Bahn 11 wie in der Abbildung liegt.





3. Bahn 11 mittig zum Boden legen, Bahn 10 zur Seite rausziehen, ebenso oberer Kappenteil (blauer Pfeil).

4. Bahn 9 bis 7 legen. Den oberen und unteren Teil der Bahn so weit zur Seite rausziehen, das die Bahn in etwa ein Rechteck bildet.



5. Bahn 6 legen (Eckbahn). Oberer Kappenteil herausziehen (blauer Pfeil)

6. Bahn 5 legen (Eckbahn). Oberer Kappenteil herausziehen (blauer Pfeil). Danach wie unter Punkt 4 beschrieben die Bahnen 4 bis 2 legen.



7. Bahn 1 legen. (Eckbahn) und Basis mit Gewicht beschweren.

8. Linke Seite auf die rechte schlagen.





9. Bahn 11 mittig zum Boden legen, Bahn 10 zur Seite rausziehen, ebenso oberer Kappenteil (blauer Pfeil).

10. Bahn 9 bis 7 legen. Den oberen und unteren Teil der Bahn so weit zur Seite rausziehen, das die Bahn in etwa ein Rechteck bildet.



11. Bahn 6 legen (Eckbahn). Oberer Kappenteil herausziehen (blauer Pfeil)

12. Bahn 5 legen (Eckbahn). Oberer Kappenteil herausziehen (blauer Pfeil). Danach wie unter Punkt 10 beschrieben die Bahnen 4 bis 2 legen.



13. Bahn 1 legen. (Eckbahn) und Basis mit Gewicht beschweren. Oberer Kappenteil herausziehen (blauer Pfeil)

14. Fangleinen der Bahnen 1 (Pfeile) und Mittelleinen auf kreuzungsfreien Verlauf kontrollieren.





15. Linke Seite S-förmig einschlagen (Schritt 1).

16. Rechte Seite S-förmig einschlagen (Schritt 2).



17. Packschnur entfernen.

18. Oberes Kappenende in den Innencontainer einlegen. Restliche Kappe in kleinen S-Schlägen vor den Innencontainer legen.



19. Container verschließen. Zuerst die Mitte, dann Außen. Fangleinen in 3 x 3 Achterschlägen bündeln. Die letzten 60 cm Fangleinen nicht bündeln.

20. Achterschläge in die Fangleinentasche einlegen.

21. Fangleinentasche mit den letzten 60 cm Fangleinen verschließen. Packwerkzeug auf Vollständigkeit überprüfen!

**Achtung:**  
Es müssen bei jedem Packen sowohl für die Fangleinen als auch für den Innencontainer immer neue Gummibänder verwendet werden!



## 17. Einbau in optionalen Frontcontainer



1. Auslösegriff in die Schlaufe des Innencontainers (flache Seite) einschlaufen.

2. V-Leine in der gewünschten Position mit Hilfe des Klettbandes am Frontcontainer fixieren. Verbindungsleine des Rettungsschirms mit der V-Leine des Frontcontainers verbinden (Details siehe unter 3.)



3a. Variante mit Schraubschäkel:  
Verbindungsleine und V-Leine mit einem Schraubschäkel verbinden. Achtung: Festigkeit Schraubschäkel muss größer 2400 daN sein. Die Verbindung muß zentriert im Bereich des Scheuerschutzes liegen (gelber Pfeil) und gegen verrutschen gesichert werden (z.B. mit Neoprenschlauch).

3b. Variante "Einschlaufung":  
Verbindungsleine des Rettungsschirmes und V-Leine durch einschlaufen mit einander verbinden. Die Verbindung muß zentriert im Bereich des Scheuerschutzes (gelber Pfeil) liegen und gegen verrutschen gesichert werden (z.B. mit Neoprenschlauch).



4. Je eine Packschnur rechts und links in die Schlaufen einfädeln.

5. Packschnüre durch die Ösen des unteren Containerlappens einfädeln.





6. Untere Verschlussklappe schließen und mit den Splinten des Auslösegriffes provisorisch sichern.

7. Packschnüre durch die Ösen der oberen Verschlussklappe einfädeln.



8. Obere Verschlussklappe schließen und mit den Splinten des Auslösegriffes sichern. Griff unter die Griffabdeckung stecken und Packschnüre entfernen. Darauf achten, dass die Griff-Innencontainerverbindung (Pfeil) genügend lang ist, damit bei der Auslösung die Splinte freigegeben werden. Die Packung, ggf. Kompatibilitätsprüfung im Packnachweisheft vermerken!

9. Durch verkürzen der Gurte kann der Rettungsfallschirm komprimiert werden (grüne Pfeile).

Die herausschauenden Enden der V-Leine werden in den Hauptkarabinern des Gurtzeuges eingehängt.

Über die schwarzen Gurte (gelbe Pfeile) wird mit Hilfe der Verstell schnallen die Position (Höhe) des Frontcontainers am Gurtzeug eingestellt (Abhängig von der Brustgurtweite).

Mit dem Gurtband (blaue Pfeile) kann der Frontcontainer an der Hauptaufhängung des Gurtzeuges bei Bedarf zusätzlich fixiert werden.

## 18. Anbau / Einbau an Gurtzeuge

Die Adaption der NG / NG light Serie am Gurtzeug ist von dem verwendeten Gurtzeug abhängig. Hierfür ist immer die Betriebsanleitung des verwendeten Gurtzeuges maßgebend.

In der Regel geschieht dies an geeigneten Befestigungspunkten im Schulterbereich oder in der Hauptaufhängung des Gurtzeuges.

Die NG / NG light Serie besitzt einen Befestigungspunkt über die Verbindungsleine. Die Verbindung zum Gurtzeug muss mit einem geeigneten Verbindungsmittel mit einer Mindestfestigkeit von 2400 daN erfolgen.

### 18.1. Gurtzeuge ohne integriertem Rettungsgerätecontainer:

Falls ein Gurtzeug keinen integrierten Rettungsgerätecontainer besitzt, kann der unter Punkt 15 beschriebene Container verwendet werden. Dieser Frontcontainer wird mit der Verbindungsleine in die Hauptaufhängung des Gurtzeuges eingehängt. Für den korrekten Anbau muss unbedingt auch die Betriebsanleitung des Gurtzeuges beachtet werden.

### 18.2. Verwendung eines Außencontainers / baufremden Frontcontainers:

Die mögliche Verwendung eines Außencontainers oder eines anderen wie hier beschriebenen Frontcontainers ist davon abhängig ob dieser die richtige Größe besitzt und einer Musterprüfung unterzogen wurde.

Wird ein Container falscher Größe oder ein nicht mustergeprüfter Container verwendet erlischt die Lufttuchtigkeit.

Für den Einbau des Rettungsgerätes in baufremde Container muss die entsprechende Betriebsanleitung beachtet werden. Dies gilt ebenso für den Anbau des Containers an das Gurtzeug.

### 18.3. Gurtzeuge mit integriertem Rettungsgerätecontainer:

Fast alle modernen Gurtzeuge besitzen einen Rettungsgerätecontainer zur Aufnahme eines Rettungsgerätes. Für den korrekten Einbau in ein solches Gurtzeug muss die Betriebsanleitung des Gurtzeuges beachtet werden.

### 18.4. Gurtzeuge mit integriertem Rettungsgerätecontainer und kombiniertem Innencontainer/Rettungsgerätegriff:

Diese Fallschirmsysteme wurden geprüft und mit der Verwendung des originalen Innencontainers des Herstellers für kompatibel befunden. Die Verwendung eines anderen Innencontainers kann zu anderen Ergebnisse führen, einschließlich Fehllöffnungen.

Verschiedene Gurtzeuge werden mit einem kompletten Griff/Innencontainersystem ausgeliefert, welches auf das entsprechende Gurtzeug optimal abgestimmt ist.

Bei der Verwendung eines solchen Systems ist darauf zu achten, dass der Innencontainer kompatibel zum verwendeten Rettungsgerät ist. Es sind 2 Dinge zu beachten:

1. Der zulässige Volumenbereich des Griff/Innencontainersystems muss das Volumen des Rettungsgeräts abdecken. Die dazu notwendige Volumenangabe ist in dieser Betriebsanleitung unter 1. TECHNISCHE DATEN zu finden.

2. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass der Innencontainer eine problemlose Freigabe des Rettungsgerätes gewährleistet.

Dies ist bei einem LTF geprüften, innerhalb seiner Spezifikationen verwendetem Innencontainer mit vollständiger Öffnung der Oberseite, mit 4 oder mehr Verschlussblättern (sog. Kleeblattcontainer) der Fall. Siehe LTF Standard 4.3.2.

Die Verwendung eines Pocket-Containers mit einseitiger Öffnung muss, gem. LTF Standard 4.3.6, durch eine LTF Musterprüfstelle explizit für das verwendete Rettungssystem freigegeben werden.

### Einbau:

Sind die o.g. Voraussetzungen erfüllt, wird das Rettungsgerät entsprechend der Schritte unter Punkt 16 - Schritt 1 bis 19 gepackt.

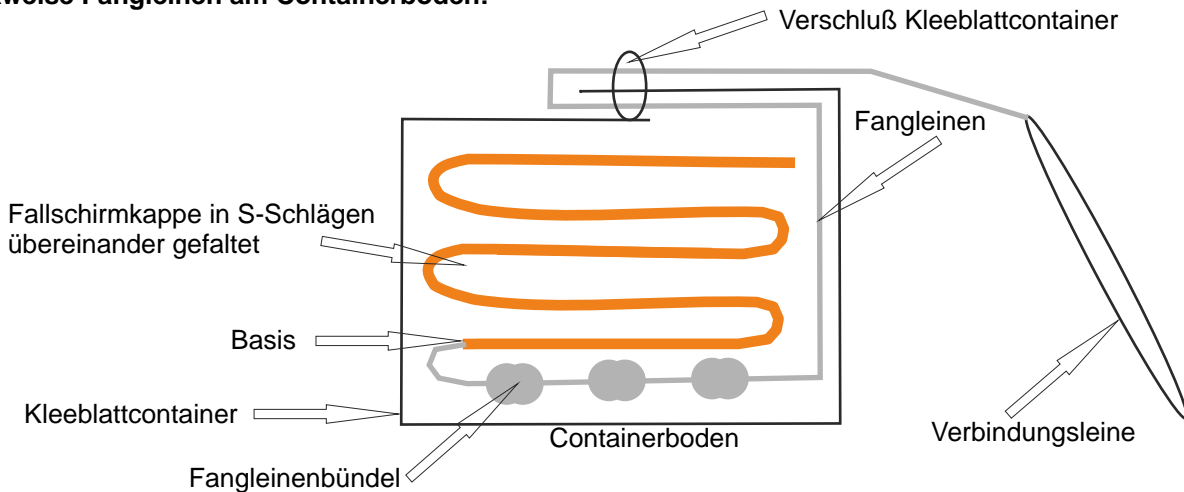
Der weitere Ablauf des Einlegens in den gurtzeugspezifischen Innencontainer ist aus der Betriebsanleitung des Gurtzeuges ersichtlich.

Zeigt die Betriebsanleitung des Gurtzeuges eine so genannte Stack-Pack Packweise, so ist diese ebenfalls möglich. Die nachstehende Bebilderung zeigt die Stack-Pack Packweise nur beispielhaft!



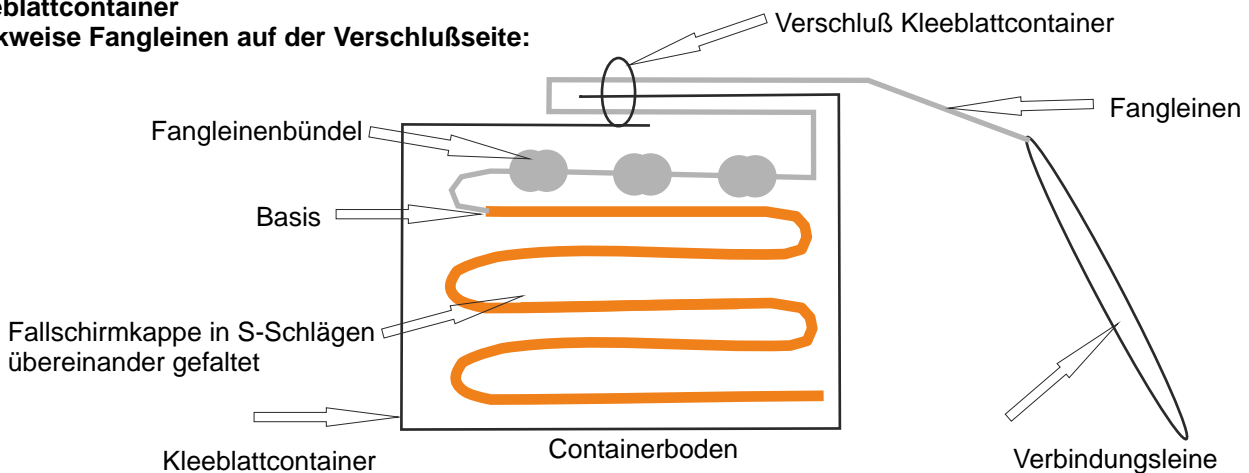
## Kleblattcontainer

### Packweise Fangleinen am Containerboden:



## Kleblattcontainer

### Packweise Fangleinen auf der Verschlussseite:



## Achtung:

Beim Einbau des Rettungsgerätes in ein Gurtzeug bzw. Außen-/ Frontcontainer ist die Kompatibilität nachzuprüfen. Diese Prüfung darf nur von autorisierten Personen vorgenommen werden. Die Prüfung ist auf dem Packnachweis zu vermerken. Bei dieser Prüfung muss unter anderem darauf geachtet werden, dass die Verbindungslänge vom Auslösegriff zum Innencontainer minimiert wird. Dazu sind für die Befestigung des Griffes vom Gurtzeug am Innencontainer verschiedene Schlaufen vorgesehen. Es sollte immer die kürzestmögliche Einstellung gewählt werden, um ein gutes Werfen des Systems zu ermöglichen. Gleichzeitig muss aber dennoch eine zuverlässige Auslösung aus dem Gurtzeugcontainer gewährleistet sein (der Auslösesplint des Griffes darf nicht blockieren!!!). Gurtzeugspezifische Besonderheiten sind der Betriebsanweisung des Gurtzeuges zu entnehmen.

## 19. Besonderheiten für den Gleitschirm Windschlepp

Für den Windschlepp sind die Bestimmungen des Gurtzeug-, Gleitschirm- und Klinkenherstellers zu beachten! Bei der Verwendung eines Frontcontainers muss sichergestellt sein, dass die Freisetzung des Rettungsgerätes jederzeit gewährleistet ist.

## 20. Vorflugcheck

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck (siehe Betriebsanweisung Gleitschirm/Gurtzeug, evtl. Schleppklinge, etc.) ist vor jedem Start der ordnungsgemäße Verschluss des Rettungsgerätecontainers sowie der korrekte Sitz des Auslösegriffes zu überprüfen.

Wenn die Rettungsgeräteverbindungsleine nach jedem Flug ausgehängt wird (Beispielsweise bei einem Frontcontainersystem), muss der Vorflugcheck zusätzlich die korrekte Anbringung der Verbindungsleine umfassen!







